

Regionalbeiräte in Mecklenburg-Vorpommern – Was ist das?

In Mecklenburg-Vorpommern erfolgt bereits seit Beginn der EU-Förderperiode 2000-2006 eine Regionalisierung der maßgeblich aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gestützten Arbeitsmarktförderung des Landes. Diese Regionalisierung wird auf Beschluss der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern auch in der laufenden sowie in der kommenden EU-Förderperiode 2021-2027 fortgesetzt.

Vier partnerschaftlich, aus lokal verankerten Institutionen und von diesen benannten Vertreter/innen zusammengesetzte Regionalbeiräte in den Teilregionen Westmecklenburg, Region Rostock, Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern gestalten im Zuge dieser Regionalisierung wesentliche Teile der Arbeitsmarktförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit.

Auf der Grundlage regionaler Handlungskonzepte und definierter Auswahlkriterien entscheiden die Regionalbeiräte darüber, welche Projekte die höchsten Effekte für die Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung sowie die Regional-, Struktur- und Wirtschaftsentwicklung erwarten lassen und deshalb finanziell gefördert werden.

Diese Regionalisierungsstrategie basiert vor allem auf der Erfahrung, dass die Akteure vor Ort aufgrund ihrer räumlichen Nähe das größte Wissen über die sozio-ökonomischen Spezifika in den verschiedenen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns besitzen und daher zielgenauer als aus Landesperspektive handelnde Institutionen chancenreiche Anknüpfungspunkte für nachhaltige Projekte bestimmen können.

Seite 1

Informationen zu aktuellen Fördermöglichkeiten der Regionalbeiräte

Die Europäische Union hat zur schrittweisen Bewältigung der sozio-ökonomischen Folgen der COVID-19-Pandemie das Programm REACT-EU aufgelegt. REACT steht dabei für „Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“ (Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas) und wird in Abstimmung mit den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union umgesetzt.

Den vier Regionalbeiräten in Mecklenburg-Vorpommern – Westmecklenburg, Region Rostock, Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern – wurden aus dem Programm REACT-EU ebenfalls Mittel zur Unterstützung vor Ort zur Verfügung gestellt:

- REACT-Strukturanpassungsmaßnahmen sollen besonders von der COVID-19-Pandemie betroffenen Wirtschaftszweigen und Branchen bei der Krisenbewältigung helfen.

Dazu gehören beispielsweise die Tourismuswirtschaft (mit allen ihren Segmenten von der Hotellerie über die Gastronomie bis hin zu den unterschiedlichsten touristischen bzw. tourismusrelevanten Dienstleistern einschließlich Freizeit- und Erlebnisanbieter), der stationäre Einzelhandel, innerstädtische Gewerbetreibende, die personenbezogenen Dienstleistungen (z.B. Friseure und Kosmetiker), die Kunst- und Kulturschaffenden, die Veranstaltungswirtschaft sowie Teile des Verkehrsgewerbes (etwa Öffentlicher Personennahverkehr, Schienenpersonenverkehr, Taxi- und Busreiseunternehmen).

Förderfähig sind ausschließlich unternehmensübergreifende Aktivitäten, nicht jedoch einzelbetrieblich ausgerichtete Maßnahmen. Für die Förderung von REACT-Strukturanpassungsmaßnahmen stehen für die Jahre 2021 und 2022 landesweit 3 Mio. EURO an ESF-Mitteln zur Verfügung.

- REACT-Integrationsprojekte sollen dazu dienen Langzeitarbeitslose und von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohte Menschen zu unterstützen, die von den Folgen der COVID-19-Pandemie für den Arbeitsmarkt betroffen sind.

Insbesondere sollen Maßnahmen in ländlich-peripher gelegenen Regionen des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefördert werden, in denen nur wenige arbeitsmarktpolitische Unterstützungs- und Hilfeangebote vorhanden sind. In diesem Kontext sind zu REACT-Integrationsprojekten vor allem solche Antragsteller aufgerufen, die in den skizzierten Landesteilen kommunal verankert sind, einschlägige arbeitsmarktpolitische Erfahrungen und Erfolge vorweisen können sowie über gute Zugänge zu Langzeitarbeitslosen und von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohten Menschen verfügen.

Für die Förderung von REACT-Integrationsprojekten stehen für die Jahre 2021 und 2022 landesweit 1 Mio. EURO an ESF-Mitteln zur Verfügung.

Beratungen zu diesen aktuellen Fördermöglichkeiten bieten die Geschäftsstellen der vier Regionalbeiräte. Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern unter: <https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/wm/Arbeit/Regionale-Arbeitsmarkt-und-Strukturentwicklung/> Projektideen zur REACT-Förderung müssen in der Regel bis spätestens Juni 2021 begonnen haben.

Informationen aus der Region Mecklenburgische Seenplatte

Der Regionalbeirat Mecklenburgische Seenplatte hat sich für eine Förderung des analog und digital verfügbaren Magazins „VielSehn“ der alles-mv Media UG ausgesprochen und in den Jahren 2020 und 2021 dafür ESF-Mittel in Höhe von knapp 90.000,00 € bereitgestellt.



Seite 2

Im Magazin „VielSehn“ wird die unternehmerische Vielfalt der Mecklenburgischen Seenplatte dargestellt – auch und insbesondere in den vielfach zu Unrecht als strukturschwach geltenden ländlich-peripher gelegenen Gegenden des Landkreises. Das Magazin macht Unternehmen, Selbstständige sowie „Macher/innen“ aus Mecklenburgischen Seenplatte lokal, regional und vor allem überregional sichtbar. Es bündelt darüber hinaus die Aktivitäten mehrerer Unternehmensnetzwerke aus dem Landkreis und gibt den darin organisierten Institutionen bzw. Personen sowie deren Produkten und Dienstleistungen ein Gesicht. Den bisherigen Erfolg dieses Instrument des Regionalmarketings verdeutlichen sowohl die derzeit etwa 3.000 Online-Nutzer als auch die geplante Printauflage von 5.000 Stück. Die Online-Fassung des Magazins ist über www.vielsehn.de aufrufbar.

Informationen aus der Region Rostock

Der Regionalbeirat Region Rostock hat im Frühsommer 2020, bereits kurz nach Beginn der COVID-19-Pandemie, eine von der HK Kompakt Nord GmbH beantragte Strukturentwicklungsmaßnahme mit 50.000,00 EURO unterstützt. Mit dem Vorhaben „Aufbau eines Landesnetzwerkes für Clubs und Livespielstätten“ soll dieser von der COVID-19-Pandemie sehr stark betroffene und für die Attraktivität Mecklenburg-Vorpommerns zugleich besonders wichtige Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft nachhaltig unterstützt werden.

Inzwischen ist ein Landesverband der Clubs und Livespielstätten in Mecklenburg-Vorpommern – als Kulturwerk MV e.V. – gegründet. Dieser Landesverband zählt gegenwärtig bereits mehr als 20 Spielstätten als aktive Mitglieder.



Um die ungeachtet der COVID-19-Pandemie anhaltende Lebendigkeit der Kultur- und Kreativwirtschaft zu verdeutlichen, wurde am 20. Februar 2021 das 1. Rostocker Song Festival vom Landesverband Kulturwerk MV e.V. digital veranstaltet und über 3 Stunden 21 Minuten und 9 Sekunden live gestreamt. Im Nachgang berichtete unter anderem der Norddeutsche Rundfunk in Funk und Fernsehen über diese Veranstaltung mit fünf

Bands auf drei Bühnen an Bord des Traditionsschiffes „Dresden“ im Schifffahrtsmuseum Rostock.

Um ein solches Programm realisieren zu können, waren an dem 1. Rostocker Song Festival neben dem Veranstalter und natürlich den Musiker/innen viele Professionen der Kultur- und Kreativwirtschaft beteiligt: Beleuchter/innen, Bühnenbauer/innen, Caterer, Fahrer/innen, Moderatoren/innen, Tontechniker/innen, Kameralleute, Regieleitung und Regieassistent, Schnitttechniker/innen sowie Social Media- und Presseleute. Dies zeigt die Vielschichtigkeit dieser spezifischen kulturwirtschaftlichen Wertschöpfungskette.

Übrigens: Das 1. Rostocker Song Festival wurde im Rahmen des ErlebnisWinterRostock auch von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie der Großmarkt Rostock GmbH unterstützt.

Seite 3

Informationen aus der Region Vorpommern

Von 2019 bis 2021 wird durch den Regionalbeirat Vorpommern das Vorhaben der Lunch Vegaz GmbH aus Rothenklempenow „Aufbau eines Marketingkonzepts für den Campus Rothenklempenow“ mit ESF-Mitteln in Höhe von 119.040,00 € unterstützt. Diese Strukturentwicklungsmaßnahme soll zur noch breiteren Vernetzung von regionalen Primärerzeugern, Verarbeitern sowie Dienstleistern im Bereich von Bioprodukten beitragen und dabei helfen, die vorhandenen regionalen Wertschöpfungsketten weiter auszubauen.



Die Lunch Vegaz GmbH – ein Bio-Food-Startup – wurde im Jahr 2015 als Familienbetrieb mit einigen wenigen Mitarbeiter/innen gegründet. In dieser Manufaktur werden Erzeugnisse von regionalen, biologisch arbeitenden Betrieben zu Bio-Fertigprodukten verarbeitet. Inzwischen beschäftigt die Lunch Vegaz GmbH etwa 30 Mitarbeiter/innen und stellt an ihrem Standort in Vorpommern monatlich ca. 50.000 Gerichte her. Diese Bio-Fertigprodukte finden sich einstweilen in den Regalen von Bio Company, EDEKA, Globus, Tegut und Rewe. Um künftig auch internationale Märkte bedienen zu können, hat die Lunch Vegaz GmbH im Jahr 2020 siebenstellige Investitionsmittel bei Kapitalgebern eingesammelt und wird in diesem Kontext auch die Firmenbezeichnung in PLANET V ändern.

Informationen aus der Region Westmecklenburg

Seit dem Sommer 2020 lockt das „Mecksikon“ als Kultur-App des nördlichen Mecklenburgs in einem frischen Layout interessierte Einheimische, Gäste und Touristen. Die neue Startseite bietet einen schnellen Einstieg in diesen geodatenbasierten Online-Reiseführer. Eine verbesserte Suchfunktion und eine leichtere Handhabung sorgen für mehr Freude beim Stöbern, Entdecken und aktiven Mitgestalten. Eine Besonderheit des „Mecksikon“ ist dessen Charakter als Mitmachportal: Lokal und regional Sachkundige können eigenständig Beiträge einstellen, welche durch ein Redakteurssystem qualifiziert werden. Das „Mecksikon“ umfasst inzwischen 459 Einträge – mittels Text, Bild, Video oder Audio – zu kulturellen, historischen sowie touristischen Points of Interest im nördlichen Mecklenburg. Die aktualisierte Web-App zum „Mecksikon“ kann kostenlos unter www.mecksikon.de heruntergeladen werden.



Seite 4

Der Förderhintergrund dieses offensichtlich nachhaltig wirkenden Vorhabens: Zwischen 2016 bis 2018 wurde das Projekt „Mecklenburg Kulturguide APP“ des Antragstellers Stiftung Mecklenburg durch den Regionalbeirat Westmecklenburg nach der „Richtlinie zur Förderung von Strukturentwicklungsmaßnahmen“ mit ESF-Mitteln in Höhe von zusammen 75.000,00 EURO unterstützt.